

Einladung zu einer Entdeckungsreise

Spiez Die neue Doppelspitze Ursina Humm und Samuel Justitz hat gemeinsam mit ihrem Team kurz vor Beginn der Schlosskonzerte die Vorfreude gepackt.

Christina Burghagen

Ein Papierschiffchen, gefaltet aus einem Notenblatt, schippert auf dem neuen Programm der Schlosskonzerte Spiez auf dem Thunersee, in der Ferne leuchten Schloss und Kirche. Polygravin Stefanie Balmer hat der neuen Präsidentin Ursina Humm und dem neuen künstlerischen Leiter Samuel Justitz nach Gesprächen Vorschläge unterbreitet. Das Schiff mit Schloss war der Favorit. Die Grafik wird jährlich neugestaltet, gemäss dem aktuellen Motto, das in diesem Jahr Découverte (Entdeckung) heisst. «Die Gestaltung symbolisiert auch den Wandel im Team – eine neue Handschrift, basierend auf einem traditionsreichen Hintergrund», gibt die Präsidentin Auskunft. Dem knüpft sich auch die Verwendung der Hashtags an, jene Doppelkreuze, die ein Hauptthema hervorheben. So heisst es #chambermusic, #pop, #family, #barock.

Mit einer Doppelleitung

Die Position, die Ruedi Bernet bei den Schlosskonzerten Spiez zwölf Jahre innehatte, verteilt sich jetzt auf die Violinistin und Kulturmanagerin Ursina Humm und den Cellisten Samuel Justitz, der in den unterschiedlichsten Formationen musiziert. «Die Ressorts sind jetzt klarer verteilt als zuvor», erklärt Humm. Sie hätten darauf geachtet, dass jede und jeder im Team seinen Ressourcen entsprechend agieren kann. Mit Patricia Held wurde beispielsweise eine Marketing-Fachfrau eingesetzt. «Die ehemalige Geschäftsführerin Christine Flück, die viele Jahre dabei war, hat eine Engelsgeduld mit



Ursina Humm (Präsidentin) und Samuel Justitz (künstlerischer Leiter) vor der Schlosskirche. Foto: Steve Wenger

uns. Sie steht uns mit ihrem unglaublichen Wissen über die Schlosskonzerte beiseite», berichten Humm und Justitz dankbar. Flück bleibt den Schlosskonzerten Spiez als Vereinsmitglied

erhalten. Bei der Programmgestaltung war es beiden wichtig, einen roten Faden zu verfolgen, der sich durch gefällige und eingängige Musik an allen neun Konzerten ausdrückt. Unter #vo-

kal tritt die im deutschsprachigen Raum berühmte Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis mit Streichquintett aus dem Ensemblesalpes auf. Chappuis singt volkstümliche Weisen aus vielen Kantonen und allen Landessprachen, Vogellisi inbegriffen.

Jaël (fast) ausverkauft

Samuel Justitz ist es zu verdanken, dass Publikumsmagnet Jaël unter #pop auftritt. Er kennt die Popkünstlerin gut, denn er spielte bereits in ihrer Band Lunik mit. «Ihre Stimme ist warm und ihre Musik ruhig. Dieser Stil passte ideal in unser Programm» beschreibt Justitz die Sängerin Jaël. Sein Instinkt funktionierte

perfekt. Das Konzert Jaël unplugged am 21. Mai ist bereits ausverkauft. Es gäbe aber noch einige Restplätze, bei denen man aber nicht auf gute Sicht hoffen dürfe. Die Saxofonistin Nicole Johäntgen ist so manchen ein Begriff, sei es aus der Jazzszene oder mit Kabarettist Piet Klocke auf der Bühne. Für die Schlosskonzerte unter #jazz packen sie und ihre Band knackige Melodien, vom New-Orleans-Stil inspiriert, aus – mitwippen und mitsingen erwünscht.

Klassik und Wanderkonzert

Mit zwei Kammerkonzerten kommt die Klassik ebenso zum Zuge: Das Ensemblesalpes-Streichsextett konzertiert Stücke von Joachim Raff und Johannes Brahms. Zum Abschlusskonzert spielt das Norea Trio Werke von Antonín Dvořák und Frank Martin. Pianist Moritz Winkelmann präsentiert unter #piano Klavier-sonaten von Ludwig van Beethoven und eine Sonate von Franz Schubert.

Was ein Wanderkonzert ist, erlebt das Publikum am Eröffnungsfest im Schloss Spiez. Die Gäste erwartet eine exklusive Führung durch die Gemäuer, während das Ensemble El Gran Teatro del Mundo an einzelnen Stationen spielen wird. In diesem Jahr hätten sie etwas mutiger budgetiert als im Vorjahr, denn es seien ja auch neun statt, wie sonst, acht Konzerte. Der Vorverkauf läuft auf Hochtouren. «Für fast alle Konzerte gibt es noch Tickets», versichert Ursina Humm. «Wir haben Luxus pur übernommen», beschreiben sie und Justitz ihr neues Amt, «denn die Schlosskonzerte Spiez haben ein treues Stammpublikum!»

Angetroffen

Fischen nach Versen



Foto: Murielle Buchs

Adrian Frey «Thun, wir lieben dich: Du bist herrlich! Wir kennen dich: Du bist rühmlich!» So beginnt Adrian Freys neues Schriftwerk, «Berner Länder». Ein kleines, handliches Buch, das zwanzig Vierzeiler «über das Leben in unserer Gegend» – dem Bernbiet – enthält. Das Oberland inspiriert den Thuner besonders für neue lyrische Kompositionen. «Die Spiezer Bucht erweckt Sehnsucht: Ihre Schönheit hat Bekanntheit», schreibt er beispielsweise.

«Meine schöne Heimat verlasse ich eigentlich nur für mein grosses Hobby», erzählt Adrian Frey: «Das Reisen.» Das Reisen in der Schweiz zum einen. «Ich habe bereits jeden Kantonshauptort besucht.» Die Lebendigkeit in den Städten und grösseren Ortschaften bringe ihn immer wieder auf neue Ideen, die er dann schriftlich festhalte. Dies nebst Deutsch zum Teil auch in den weiteren drei Landessprachen.

Zum anderen unternimmt der 47-Jährige leidenschaftlich gern Reisen ins Ausland. «Uganda hat mir nebst der Schweiz bisher am besten gefallen», schwärmt er. Immer schon habe Afrika eine Faszination auf ihn ausgeübt. «Die Landschaft, das Tropische und die lebensfrohen Menschen finde ich sehr spannend.» Ganz anders das ruhige, organisierte Japan, das ihn ebenso fasziniert habe: «Die Japaner sind das rücksichtsvollste Volk, dem ich bisher begegnet bin.»

Adrian Frey hegt weitere Reisepläne. «Ich habe mir aufgeschrieben, welche Länder ich bis zu meinem 95. Lebensjahr noch bereisen möchte – da habe ich noch einiges vor mir», freut er sich. Im Herbst soll es nach Bulgarien gehen. «Ich möchte die Stimmung in Sofia erfahren.» Seine Reisen unternimmt der Thuner am liebsten individuell. «Man kommt schnell mit anderen Menschen ins Gespräch», sagt er und fügt spielerisch an: «Allein ist man nicht alleine.»

Das Reimen liegt ihm, sagt Frey. «Seltene Reime zu finden, das finde ich witzig.» Sein Grossvater habe ihn inspiriert, als er ihm einmal einen Vers zum Fischen auf sagte. «Da war ich noch ein Kind. Der Vers gefiel mir so gut, dass ich selbst immer öfter nach Reimen suchte. Und mich gleichzeitig fürs Fischen zu interessieren begann.» Ein weiteres Hobby des Thuners, dem er sich widmet und bei dem er Ideen für seine Verskompositionen findet.

Murielle Buchs

Adrian Freys Buch ist auf www.bod.de/buchshop erhältlich.

Das fast perfekte Spiel der Schachkönigin

Spiez Schach im Einkaufszentrum: Der 75-jährige Spiezer Klub lud zur Simultanpartie mit der Schweizer Meisterin Lena Georgescu ins Zentrum Terminus ein.

Drei in U-Form aufgestellte Festwirtschaftstische vor dem Restaurant und der Liftanlage im Migros-Zentrum Terminus. «Gedeckt» mit 21 Schachbrettern, einem Kugelschreiber und einem A4-Blatt mit Linien. Darüber das kleine Bild einer jungen Frau und der Titel «75 Jahre Schachklub Spiez – Simultanschach mit Lena Georgescu». Kleine Gruppen versammelten sich gegen 10.30 Uhr bei den Tischen. Ruedi Thomann, Klubmeister 2022 des Schachklubs Spiez, hatte die Frau, deren Bild 21-mal auf den Tischen lag, abgeholt. Die 23-jährige Berner Informatik- und Mathematikstudentin und Softwareentwicklerin Lena Georgescu ist Master des Weltschachverbands, Schach-Schweizermeisterin und Women International Master. Manchmal tragen die Frauen unter sich Schachturniere aus. «Durch erhalten sie mehr öffentliche Aufmerksamkeit», sagt Lena Georgescu. Schach, das Spiel der Könige, war lange Zeit eine Männerdomäne.

Eine gegen 21

Das war auch in Spiez noch ein bisschen so. Zwei Frauen und



Eine gegen 21: Lena Georgescu, die 23-jährige Schweizer Meisterin aus Bern, spielte im Zentrum Terminus. Sie gewann bis auf drei Remis sämtliche Partien. Foto: Anne-Marie Günter

die elfjährige Salome Theuillard aus Matten spielten zusammen mit 18 Männern gegen Lena Georgescu, die von Tisch zu Tisch ging und auf jedem Brett mit einem weissen Bauer das Turnier «Eine gegen 21» eröffnete. Bis sie wieder vorbeikam, hatten ihre Gegner Zeit, über

den nächsten Zug nachzudenken und ihn dann in ihrer Gegenwart zu machen. Ihr Gegenzug kam dann oft sehr schnell, manchmal dachte sie etwas länger nach. Für eine Runde, gemessen ungefähr in der Halbzzeit des Turniers, brauchte sie viereinhalb Minuten.

Unter den interessierten Zuschauenden war Schach Thema: der neue Weltmeister Ding Liren, der erste aus China. Das aktuelle Computerprogramm «Alpha Zero», das sich das Schachspielen selber beibringt, und andere Schach spielende Computerprogramme, die als Trainingshilfe, aber auch als «Spickzettel» gebraucht werden. Dass der Schachklub gut für Gemeinschaft und Geselligkeit ist und eine Hilfe zur Integration sein kann. Salomes Mutter erzählte, dass ihre Tochter das Spiel in der Schule gelernt habe und es mit Begeisterung mit Gleichaltrigen spiele. Zur Begeisterung trage der Spiezer Klubpräsident Klaus Aegerter als Jugendleiter bei.

Schach ist bekannt

Mit dem Spiezer Gemeinderat Ruedi Thomann und Alt-Nationalrat Hansruedi Wandfluh waren zwei «Promis» dabei. Auch Wandfluh hat seinerzeit in der Schule Schach gespielt. Allerdings während des Unterrichts, indem er seinem hinter ihm sitzenden Gegner jeweils den nächsten Zug zuflüsterte. Das geht, wenn man es kann, ganz

kurz und ohne Brett: Man nennt eine Figur, eine Zahl und einen Buchstaben. Gegen Lena Georgescu gab er in aussichtsloser Lage auf. «Sie wird keine Geschenke machen», hatte der Klubpräsident vor dem Spiel angekündigt. Und das machte sie auch nicht.

Nur Peter Trachsel, Martin Germann und Yunus Sevinc, alle vom Schachklub Spiez, konnten ihr ein Remis abtrotzen. Für die beiden Spiezer Junioren Alex Da Silva Cunha und Daniel Hristov war es ein lehrreicher Anlass. «Bei jedem Spiel lernt man etwas Neues», sagte Da Silva. Und Hristov hat gelernt, dass man nicht auf einen Tipp von Aussestehenden hören soll. Wer zufällig mit vollem Einkaufswagen oder auf dem Weg zum Restaurant vorbeikam, blieb kurz stehen. Von einigen Befragten wussten alle, dass hier Schach gespielt wird. Wie übrigens vor 25 Jahren am gleichen Ort auch schon: Der damals 50-jährige Klub hatte den Schweizer Grossmeister Yannick Pelletier eingeladen.

Anne-Marie Günter